

Konzern-Zwischenbericht
für das 1. Halbjahr und
das 2. Quartal 2014

MLP Kennzahlen

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung in %
MLP Konzern					
Gesamterlöse	108,1	107,9	227,9	224,3	1,6 %
Umsatzerlöse	103,9	103,7	216,8	216,0	0,4 %
Sonstige Erlöse	4,2	4,2	11,2	8,3	34,9 %
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	1,1	0,9	5,5	4,9	12,2 %
EBIT-Marge (%)	1,0 %	0,8 %	2,4 %	2,2 %	–
Konzernergebnis					
Konzernergebnis	1,1	1,1	4,5	4,2	7,1 %
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	0,01	0,01	0,04	0,04	0,0 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–1,2	9,9	27,5	72,8	–62,2 %
Investitionen					
Investitionen	3,6	4,6	8,8	9,5	–7,4 %
Eigenkapital					
Eigenkapital	–	–	359,3	374,5 ¹	–4,1 %
Eigenkapitalquote (%)	–	–	23,1 %	24,4 % ¹	–
Bilanzsumme					
Bilanzsumme	–	–	1.556,0	1.536,9 ¹	1,2 %
Kunden					
Kunden	–	–	839.300	830.300 ¹	1,1 %
Berater					
Berater	–	–	1.959	1.998 ¹	–2,0 %
Geschäftsstellen					
Geschäftsstellen	–	–	166	169	–1,8 %
Mitarbeiter					
Mitarbeiter	–	–	1.547	1.558	–0,7 %
Vermitteltes Neugeschäft					
Altersvorsorge (Beitragssumme)	740,0	720,0	1.370,0	1.270,0	7,9 %
Finanzierungen					
Finanzierungen	348,3	436,8	697,8	798,1	–12,6 %
Betreutes Vermögen in Mrd. €					
Betreutes Vermögen in Mrd. €	–	–	25,3	24,5 ¹	3,3 %

¹ Zum 31. Dezember 2013

Konzern-Zwischenbericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2014

Das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2014 auf einen Blick

- Gesamterlöse steigen im ersten Halbjahr auf 227,9 Mio. €
- Anstieg in Altersvorsorge, Vermögensmanagement und Sachversicherung
- Krankenversicherung bleibt aufgrund der schwierigen Marktbedingungen nach wie vor hinter den Erwartungen zurück
- EBIT steigt um 12 % auf 5,5 Mio. €
- Ausblick 2014: EBIT innerhalb der Prognoseszenarien erwartet

Inhalt

4	Vorbemerkung
4	Kurzporträt
5	Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2014
5	Grundlagen des Konzerns
5	Wirtschaftsbericht
5	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
6	Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
7	Geschäftsverlauf
8	Forschung und Entwicklung
8	Ertragslage
12	Finanzlage
14	Vermögenslage
15	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
16	Segmentbericht
18	Personal
18	Nachtragsbericht
19	Risiko- und Chancenbericht
19	Prognosebericht
19	Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
19	Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld
21	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
22	Investor Relations
24	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
24	Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung
25	Bilanz
26	Verkürzte Kapitalflussrechnung
27	Eigenkapitalveränderungsrechnung
28	Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
43	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
44	Organe der MLP AG
45	Grafik- und Tabellenverzeichnis
46	Finanzkalender

Vorbemerkung

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt und führt den Konzernabschluss 2013 fort. Dabei stellt er bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des ersten Halbjahrs 2014 dar und aktualisiert prognoseorientierte Informationen des letzten zusammengefassten Lageberichts. Der Geschäftsbericht steht auf unserer Homepage unter www.mlp-ag.de zur Verfügung.

In der Beschreibung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des MLP Konzerns nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die jeweiligen Vorjahreswerte in einer Klammer dargestellt.

Die Informationen in diesem Konzern-Zwischenbericht wurden weder von einem Abschlussprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Kurzporträt

MLP – das führende unabhängige Beratungshaus

MLP ist das führende unabhängige Beratungshaus in Deutschland. Unterstützt durch ein umfangreiches Research berät die Gruppe Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Investoren ganzheitlich in sämtlichen wirtschaftlichen und finanziellen Fragestellungen. Kernpunkt des Beratungsansatzes ist die Unabhängigkeit von Versicherungen, Banken und Investmentgesellschaften. Insgesamt verwaltet die MLP Gruppe ein Vermögen von rund 25,3 Mrd. € und betreut rund 840.000 Privat- und 5.000 Firmenkunden bzw. Arbeitgeber. Der Finanz- und Vermögensberater wurde im Jahr 1971 gegründet und besitzt eine Banklizenz.

Gründungs-idee und nach wie vor Basis des Geschäftsmodells ist die langfristige Beratung von Akademikern und anderen anspruchsvollen Kunden in Sachen Vorsorge, Vermögensmanagement, Gesundheit, Versicherung, Finanzierung und Banking. Private Vermögen ab 5 Mio. € und institutionelle Kunden erhalten umfangreiche Leistungen in der Vermögensberatung und -verwaltung sowie Wirtschaftsprognosen und Ratings durch die Tochterunternehmen der FERI Gruppe. Unternehmen bietet MLP – unterstützt von dem Tochterunternehmen TPC – eine unabhängige Beratung und Konzeption in sämtlichen Themenkomplexen der betrieblichen Vorsorge und Vergütung.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2014

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

Im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns beschriebenen Grundlagen des Konzerns und den im Konzern-Zwischenbericht über das erste Quartal auf der Seite 5 dargestellten Änderungen in der Organisation und Verwaltung, haben sich im Berichtszeitraum keine weiteren Änderungen ergeben. Ausführliche Angaben zu „Geschäftsmodell“, „Ziele und Strategien“ sowie „Steuerungssystem“ finden Sie auf den Seiten 18 bis 31 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns.

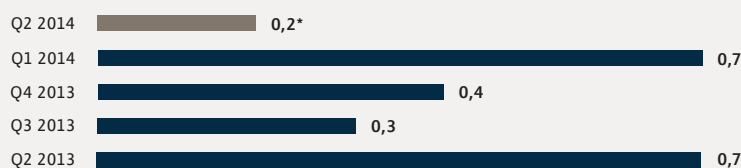
WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns (Seiten 32 bis 40) nicht wesentlich verändert.

Das deutsche Wirtschaftswachstum schwächte sich nach dem starken Jahresauftakt im zweiten Quartal etwas ab. Weiter getragen von der binnenwirtschaftlichen Nachfrage betrug das Wachstum nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) im zweiten Quartal nur noch 0,2 % (1. Quartal 2014: 0,7 %). Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war weiterhin positiv. Die Arbeitslosenquote sank per Ende Juni auf 6,5 % nach 7,1 % im März.

Wirtschaftswachstum in Deutschland (Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal)



*Schätzung
Quelle: DIW, Veränderungen des Bruttoinlandsprodukts, preisbereinigt

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Altersvorsorge

Auf dem Markt für Altersvorsorge in Deutschland herrscht weiterhin deutliche Zurückhaltung – vor allem aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase und der negativen Berichterstattung über Lebensversicherer und ihre Produkte. Im Juni haben zudem die umfangreichen öffentlichen Diskussionen um das Lebensversicherungsreformgesetz (LVRG) zu einer abwartenden Haltung vieler Kunden beigetragen.

Bei etwa jedem vierten Deutschen hat das Interesse an der privaten Altersvorsorge im Vergleich zur Vergangenheit nachgelassen und rund 26 % ignorieren das Thema aktuell sogar komplett. Dies geht aus dem „Altersvorsorgereport Deutschland 2014“ hervor, einer repräsentativen Studie des Research Center for Financial Services, der Steinbeis-Hochschule Berlin und der Sparda-Bank Hamburg.

Das Marktpotenzial ist laut dieser Studie jedoch unverändert groß: Die überwiegende Mehrheit der Bürger – rund 82 % – hält eine zusätzliche private Vorsorge für notwendig. Eine entsprechende Beratung hat bislang aber nur rund die Hälfte der Deutschen in Anspruch genommen. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ging das im Markt vermittelte Neugeschäft im Zeitraum von Januar bis Juni 2014 um knapp 6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück.

Krankenversicherung

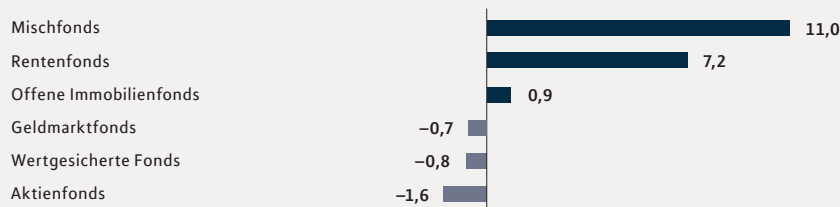
Die private Krankenversicherung in Deutschland befindet sich unverändert in einem schwierigen Marktumfeld. Hintergründe sind die Diskussionen um die Einführung einer Bürgerversicherung im Vorfeld der Wahlen 2013 sowie die Veränderungen in der Tariflandschaft nach der Umstellung auf Unisex-Tarife Ende 2012.

Nach Angaben des PKV-Verbandes sank branchenweit die Zahl der Vollversicherten im vergangenen Jahr um mehr als 66.000 Personen, nachdem es bereits in 2012 rund 20.000 weniger vollversicherte Personen gab.

Vermögensmanagement

Das im Markt verwaltete Vermögen stieg zum 30. Juni 2014 auf 2.239 Mrd. € (31. März 2014: 2.159 Mrd. €) an. Getragen wurde dieses Wachstum weiterhin vor allem durch das institutionelle Geschäft. Bei Publikumsfonds verzeichneten insbesondere die risikoarmen Renten- und Mischfonds Zuflüsse, während aus Aktienfonds 1,6 Mrd. € abflossen.

Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland im 1. Halbjahr 2014 (alle Angaben in Mrd. €)



Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI)

Wettbewerb und Regulierung

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das regulatorische Umfeld haben sich im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns (Seiten 38 bis 40) nicht wesentlich verändert.

Wir haben mehrere Anforderungen, die der Gesetzgeber mittlerweile mit Regelwerken vorgibt, bereits frühzeitig umgesetzt und sehen darin einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber anderen Marktteilnehmern. In den kommenden Jahren wird der Gesetzgeber die Anforderungen weiter erhöhen und damit die Konsolidierung im Markt vorantreiben.

Geschäftsverlauf

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 stiegen die Gesamterlöse gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht an. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld konnten wir in der Altersvorsorge und dem Vermögensmanagement sowie in der Sachversicherung Erlöszuwächse verzeichnen. Positiv entwickelten sich auch die übrigen Beratungsvergütungen, in denen sich erste Erfolge aus dem seit März ausgeweiteten Immobilienangebot zeigen. In der Krankenversicherung dominieren nach wie vor die schwierigen Marktbedingungen den Geschäftsverlauf. Hier fielen die Erlöse unter das Niveau des Vorjahrs und hinter unsere eigenen Erwartungen zurück.

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals zeigt sich ebenfalls ein leichter Anstieg der Gesamterlöse. Im Einzelnen verzeichneten wir Erlöszuwächse im Vermögensmanagement und in der Sachversicherung sowie einen deutlichen Zuwachs bei den übrigen Beratungsvergütungen. In der Altersvorsorge gingen die Erlöse leicht gegenüber der Vorjahresperiode zurück. In der Krankenversicherung zeigte sich ein deutlicher Rückgang.

Wie im MLP Geschäftsmodell üblich, trägt das erste Halbjahr aufgrund der Saisonalität des Geschäftsverlaufs nur einen geringen Teil zum Ergebnis des Gesamtjahres bei. Wesentliche Ergebnisbeiträge liefert das zweite Halbjahr – und insbesondere das vierte Quartal.

Veränderungen der Unternehmensstruktur

Wesentliche Veränderungen in der Unternehmensstruktur haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Berater

Die Beraterzahl war zum Ende des ersten Halbjahrs leicht rückläufig. Bedingt durch den üblichen saisonalen Rückgang in den ersten drei Monaten und ein weiterhin herausforderndes Umfeld im Recruiting sank die Zahl der Berater zum 30. Juni leicht auf 1.959. Die Fluktuationsrate lag mit 10,2 % weiterhin deutlich unter der Zielmarke von maximal 12 % bis 15 %. Die im Jahr 2013 neu eingeführten Nachwuchsprogramme zur Gewinnung neuer Berater sollten sich mittelfristig positiv auswirken.

Mit Düsseldorf und Essen hat MLP im zweiten Quartal zwei weitere neue Geschäftsstellen im Hochschulsegment eröffnet. Neben Münster und Frankfurt können wir damit im ersten Halbjahr auf vier Neugründungen zurückblicken. Damit möchten wir das Potenzial durch die steigenden Absolventenzahlen an Hochschulen künftig noch besser ausschöpfen.

Neukunden

Weiterhin erfreulich entwickelte sich im ersten Halbjahr die Neukundengewinnung. Mit 12.300 lag der Zugewinn über dem Vergleichszeitraum 2013 (11.700). Die Gesamtkundenzahl stieg damit auf 839.300 (31. März 2014: 836.200).

Forschung und Entwicklung

Da es sich bei unserem Beratungshaus um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne.

Ertragslage

Entwicklung der Gesamterlöse

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 stiegen die Gesamterlöse des MLP Konzerns leicht auf 227,9 Mio. € (224,3 Mio. €) an. Die Provisionserlöse lagen mit 205,4 Mio. € (204,5 Mio. €) ebenfalls leicht über dem Vergleichszeitraum. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft lagen mit 11,4 Mio. € (11,5 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahrs. Die sonstigen Erlöse betragen 11,2 Mio. € nach 8,3 Mio. € im Vorjahr. Hintergrund dafür sind unter anderem Erlöse aufgrund der für MLP positiven Entscheidung bei der negativen Feststellungsklage gegen einige FERI Altgesellschafter. Diese waren bereits im ersten Quartal angefallen.

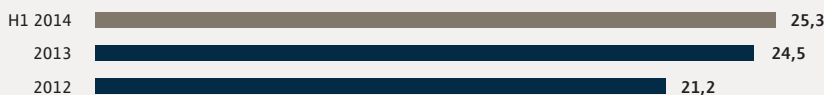
Bei Betrachtung der einzelnen Beratungsfelder zeigt sich in der Altersvorsorge eine Fortsetzung der positiven Tendenz aus dem ersten Quartal, wenn auch bei leicht schwächerer Dynamik. Das von MLP vermittelte Neugeschäft stieg in den ersten sechs Monaten um rund 8 % auf 1,37 Mrd. € (1,27 Mrd. €) an; betrachtet man allein das zweite Quartal, betrug der Zuwachs 3 %. Der Anteil der betrieblichen Vorsorge lag bei 14 % nach 13 % im Vorjahr. Die Provisionserlöse erreichten 84,3 Mio. € (83,5 Mio. €).

Die Erlöse im Vermögensmanagement stiegen trotz einer starken Entwicklung im Vorjahreszeitraum auf 67,0 Mio. € (65,3 Mio. €). Auch das verwaltete Vermögen entwickelte sich weiter positiv. Nach 24,4 Mrd. € zum 31. März 2014 betrug es zum Ende des Halbjahrs 25,3 Mrd. € (siehe Grafik).

Die Erlöse in der Sachversicherung entwickelten sich weiter erfreulich und stiegen im Berichtszeitraum um 7 % auf 24,1 Mio. € (22,5 Mio. €). Die Erlöse aus der Finanzierung lagen mit 5,9 Mio. € auf Vorjahresniveau (6,0 Mio. €); hinzu kommt ein Beteiligungsergebnis für das Gemeinschaftsunternehmen MLP Hyp in Höhe von 0,4 Mio. € (0,3 Mio. €). Deutlich positiv entwickelten sich die übrigen Beratungsleistungen, in denen sich die ersten Erfolge aus dem seit März ausgebauten Immobilienangebot niederschlugen. Sie stiegen um 82 % von 1,7 Mio. € auf 3,1 Mio. €.

Weiterhin von großer Zurückhaltung geprägt ist das Marktumfeld in der Krankenversicherung. Vor diesem Hintergrund gingen auch bei MLP die Provisionserlöse zurück – von 25,6 Mio. € auf 21,1 Mio. €.

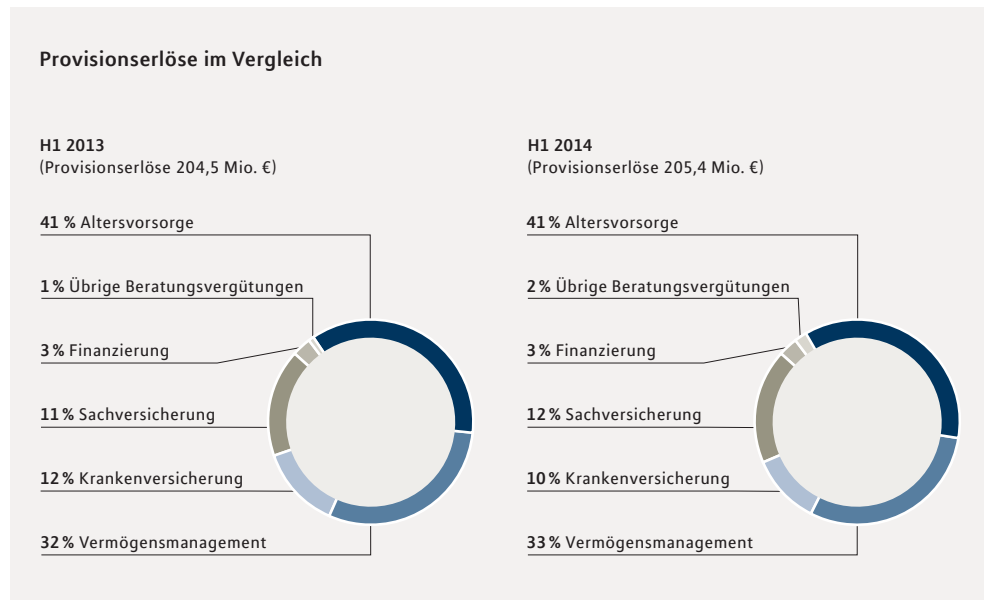
Entwicklung des betreuten Vermögens (alle Angaben in Mrd. €)



Bei ausschließlicher Betrachtung des zweiten Quartals verbesserten sich die Gesamterlöse leicht auf 108,1 Mio. € (107,9 Mio. €). Dabei stiegen die Provisionserlöse ebenfalls leicht auf 98,3 Mio. € (98,1 Mio. €) an. Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft sowie die sonstigen Erlöse lagen mit 5,6 Mio. € (5,6 Mio. €) und 4,2 Mio. € (4,2 Mio. €) jeweils auf dem Niveau des Vorjahrs.

Die Aufteilung nach Beratungsfeldern zeigt im zweiten Quartal einen leichten Rückgang der Erlöse in der Altersvorsorge von 44,6 Mio. € auf 44,1 Mio. €. Hierin spiegelt sich im Wesentlichen die im zweiten Quartal intensiv geführte öffentliche Diskussion um die Einführung des LVRG wider. Die schwierigen Marktbedingungen führten in der Krankenversicherung zu einem Rückgang der Erlöse von 11,7 Mio. € auf 9,7 Mio. €. Weiterhin positiv entwickelten sich das Vermögensmanagement mit Erlösen von 34,4 Mio. € (33,6 Mio. €) sowie die Sachversicherung, in der die Erlöse um 23 % auf 5,3 Mio. € (4,3 Mio. €) anstiegen. Deutliche Zuwächse konnten die übrigen Beratungsdienstleistungen verzeichnen, die sich auf 1,8 Mio. € nach 1,0 Mio. € im Vorjahr erhöhten.

Die Verteilung der Provisionserlöse unterstreicht die erfolgreiche Diversifizierung des MLP Konzerns und trägt maßgeblich zu einer hohen Stabilität der Umsatzentwicklung bei.



Analyse der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft beinhalten vor allem die erfolgsabhängigen Zahlungen an unsere Berater. Ein weiterer Bestandteil sind die Provisionsaufwendungen im Segment FERI. Sie ergeben sich insbesondere aus den Aktivitäten des auf Fondsadministration spezialisierten Luxemburger Tochterunternehmens. Variable Aufwendungen fallen in diesem Geschäftsfeld zum Beispiel durch die Vergütung der Depotbank und des Fondsvertriebs an. Im ersten Halbjahr summierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft insgesamt auf 96,6 Mio. € (94,6 Mio. €). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft waren mit 1,6 Mio. € (2,9 Mio. €) rückläufig.

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals zeigt sich ein leichter Rückgang der Umsatzkosten von 46,7 Mio. € auf 46,2 Mio. €. Dabei bewegten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft mit 45,5 Mio. € (45,5 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahrs. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft reduzierten sich auf 0,7 Mio. € (1,2 Mio. €).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2014 erhöhten sich die Verwaltungskosten (definiert als Summe der Personalaufwendungen, planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) leicht auf 124,6 Mio. € (122,2 Mio. €). Dabei bewegten sich die Personalkosten mit 52,8 Mio. € (52,8 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahrs. In diesem Wert ist eine einmalige Sonderbelastung enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich leicht auf 6,7 Mio. € (5,7 Mio. €). Hintergrund sind die im Vorjahr vorgenommenen Investitionen, die in den Folgejahren mit entsprechenden Abschreibungen verbunden sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 65,1 Mio. € (63,7 Mio. €). Insgesamt sind im ersten Halbjahr rund 1,4 Mio. € der angekündigten temporären Aufwendungen im Rahmen der laufenden Wachstumsinitiative angefallen.

Bei isolierter Betrachtung des zweiten Quartals zeigt sich ein leichter Anstieg der Verwaltungskosten von 60,6 Mio. € auf 61,1 Mio. €. Dabei reduzierte sich der Personalaufwand auf 25,1 Mio. € (26,1 Mio. €). Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht auf 3,3 Mio. € (2,9 Mio. €) bzw. 32,7 Mio. € (31,6 Mio. €).

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT; Earnings before interest and tax) stieg in den ersten sechs Monaten aufgrund leicht gestiegener Gesamterlöse auf 5,5 Mio. € (4,9 Mio. €) an. Das Finanzergebnis ging leicht von 0,0 Mio. € auf -0,1 Mio. € zurück. Die Steuerquote lag aufgrund eines höheren Ergebnisanteils der Luxemburger FERI Tochter bei 16,2 %. Das Konzernergebnis stieg im ersten Halbjahr auf 4,5 Mio. € nach 4,2 Mio. € im Vorjahr. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,04 €.

Entwicklung EBIT (alle Angaben in Mio. €)



Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals erhöhte sich das EBIT von 0,9 Mio. € auf 1,1 Mio. €. Das Finanzergebnis reduzierte sich leicht auf -0,1 Mio. € (0,0 Mio. €). Das Konzernergebnis lag mit 1,1 Mio. € (1,1 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahrs.

Ergebnisentwicklung im Überblick

Alle Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	227,9	224,3	1,6 %
Rohertrag ¹	129,7	126,8	2,3 %
Rohertrags-Marge (%)	56,9 %	56,5 %	0,7 %
EBIT	5,5	4,9	12,2 %
EBIT-Marge (%)	2,4 %	2,2 %	9,1 %
Finanzergebnis	-0,1	0,0	- %
EBT	5,4	5,0	8,0 %
EBT-Marge (%)	2,4 %	2,2 %	9,1 %
Ertragsteuern	-0,9	-0,7	28,6 %
Überschuss	4,5	4,2	7,1 %
Netto-Marge (%)	2,0 %	1,9 %	5,3 %

¹ Definition: Der Rohertrag ergibt sich aus den Gesamterlösen abzüglich der Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft.

Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen finden Sie in Anhangangabe 18.

Finanzlage**Ziele des Finanzmanagements**

Detaillierte Angaben zu den Zielen des Finanzmanagements finden Sie im Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns auf der Seite 46.

Finanzierungsanalyse

Das MLP Geschäftsmodell ist wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cashflows. Allerdings ist für die kommenden Jahre ein erhöhter Kapitalbedarf durch die veränderte Eigenmitteldefinition sowie die erhöhten Anforderungen gemäß Basel III eingeplant.

Zur langfristigen Finanzierung des Konzerns setzen wir derzeit keine Fremdmittel in Form von Wertpapieremissionen oder der Vergabe von Schuldscheindarlehen ein. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind zum einen durch langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Weitere Refinanzierungsmittel bilden zum anderen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft, die uns grundsätzlich auch längerfristig zur Verfügung stehen.

Zum 30. Juni 2014 standen den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft in Höhe von insgesamt 1.023,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 956,4 Mio. €) als Gegenposten auf der Aktivseite der Bilanz Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft in Höhe von 1.001,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 981,7 Mio. €) gegenüber.

Im Berichtszeitraum haben wir keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 27,5 Mio. € gegenüber 72,8 Mio. € im Vergleichszeitraum. Wesentliche Zahlungsströme ergeben sich dabei aus dem Einlagengeschäft mit unseren Kunden und aus der Anlage dieser Gelder.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich von –48,0 Mio. auf –23,1 Mio. € verändert. Im Berichtszeitraum wurden fällig gewordene Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von netto 20,0 Mio. € nicht wieder neu angelegt, während im Vergleichszeitraum keine Termingelder fällig geworden sind.

Insgesamt stehen dem Konzern zum Ende des ersten Halbjahrs 2014 liquide Mittel in Höhe von rund 123 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit nach wie vor gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen freie Kreditlinien.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	52,9	120,0	61,4	60,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–1,2	9,9	27,5	72,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	14,1	–44,4	–23,1	–48,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–17,3	–34,5	–17,3	–34,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	–4,4	–69,1	–12,9	–9,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	48,5	50,9	48,5	50,9

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen des MLP Konzerns ging im ersten Halbjahr 2014 leicht auf 8,8 Mio. € (9,5 Mio. €) zurück. Den weit überwiegenden Teil der Investitionen haben wir mit 88 % im Segment Finanzdienstleistungen getätigt. Dabei bildeten Investitionen in IT den Schwerpunkt. Sämtliche Investitionen haben wir aus dem Cashflow finanziert.

Vermögenslage

Vermögensstrukturanalyse

Die Bilanzsumme des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2014 auf 1.556,0 Mio. € (31. Dezember: 1.536,9 Mio. €). Wesentliche Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz gab es insbesondere bei folgenden Posten: Die Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft gingen im Vergleich zum Jahresende von 491,6 Mio. € auf 464,8 Mio. € zurück. Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch geringere Anlagen in Schuldscheindarlehen sowie rückläufigen Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft. Die Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft erhöhten sich auf 536,7 Mio. € (31. Dezember 2013: 490,1 Mio. €), maßgeblich bedingt durch eine Zunahme der Anlage in täglich fälligen Geldern. Während die Finanzanlagen sich zum Stichtag auf 163,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 146,1 Mio. €) erhöhten, reduzierten sich die Zahlungsmittel von 46,4 Mio. € auf 31,6 Mio. €. Beide Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Umschichtung in andere Anlageformen. Die Steuererstattungsansprüche stiegen auf 31,1 Mio. € (31. Dezember 2013: 20,6 Mio. €). Die sonstigen Forderungen und andere Vermögenswerte gingen von 109,2 Mio. € auf 93,6 Mio. € zurück. In diesem Posten sind hauptsächlich Forderungen gegen Versicherer enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des üblicherweise starken Jahresendgeschäfts steigen diese zum Jahresende deutlich an und verringern sich im Laufe des folgenden Geschäftsjahrs wieder.

Aktiva zum 30. Juni 2014

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	156,5	155,3	0,8%
Sachanlagen	66,3	65,8	0,8%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	7,3	7,3	0,0%
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	2,1	2,5	-16,0%
Aktive latente Steuern	2,3	2,0	15,0%
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	464,8	491,6	-5,5%
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	536,7	490,1	9,5%
Finanzanlagen	163,8	146,1	12,1%
Steuererstattungsansprüche	31,1	20,6	51,0%
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	93,6	109,2	-14,3%
Zahlungsmittel	31,6	46,4	-31,9%
Gesamt	1.556,0	1.536,9	1,2%

Das Eigenkapital des MLP Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2014 auf 359,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 374,5 Mio. €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013. Damit verfügt MLP weiterhin über eine gute Eigenkapitalausstattung. Die bilanzielle Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 23,1% (31. Dezember 2013: 24,4%).

Die Rückstellungen reduzierten sich zum Ende des Halbjahrs auf 76,8 Mio. € (31. Dezember 2013: 85,1 Mio. €). Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die Verminderung der Rückstellungen für Betreuungsprovisionen, nachdem diese im Verlauf des zweiten Quartals turnusgemäß ausgezahlt wurden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft erhöhten sich von 946,5 Mio. € auf 1.009,9 Mio. € und reflektieren im Wesentlichen eine weitere Zunahme der Kundeneinlagen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft erhöhten sich ebenfalls. Sie betragen zum Stichtag 13,4 Mio. € (31. Dezember 2013: 9,9 Mio. €). Die anderen Verbindlichkeiten gingen von 106,6 Mio. € auf 82,8 Mio. € zurück. Hierzu trugen im Wesentlichen niedrigere Provisionsansprüche unserer Berater bei. Diese steigen – bedingt durch unser üblicherweise starkes Jahresendgeschäft – zum Bilanzstichtag 31. Dezember stark an, um dann in den Folgequartalen wieder abzunehmen.

Passiva zum 30. Juni 2014

Alle Angaben in Mio. €	30.06.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Eigenkapital	359,3	374,5	-4,1 %
Rückstellungen	76,8	85,1	-9,8 %
Passive latente Steuern	8,0	8,6	-7,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	1.009,9	946,5	6,7 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	13,4	9,9	35,4 %
Steuerverbindlichkeiten	5,8	5,7	1,8 %
Andere Verbindlichkeiten	82,8	106,6	-22,3 %
Gesamt	1.556,0	1.536,9	1,2 %

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht 2013 haben wir uns aufgrund der außerordentlichen Belastungen im Marktumfeld für eine Szenariobetrachtung in der Prognose auf EBIT-Ebene entschieden. Details finden sich auf den Seiten 93 bis 97 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns. Auch nach Abschluss des ersten Halbjahrs bewegen wir uns in diesem Prognoserahmen (Details siehe Prognosebericht).

Außerdem haben wir eine qualitativ-komparative Einschätzung für die Entwicklung der Umsätze gegeben. Demnach erwartete MLP für das Geschäftsjahr 2014 im Basisszenario einen deutlichen Umsatzanstieg in der Altersvorsorge und in der Krankenversicherung. Zudem rechneten wir nach der erfolgreichen Entwicklung der vergangenen Jahre auch in 2014 mit einem leichten Umsatzplus im Vermögensmanagement.

Im ersten Halbjahr verzeichnete MLP sowohl im Vermögensmanagement als auch in der Altersvorsorge einen Umsatzanstieg. In der Krankenversicherung gingen die Umsätze dagegen zurück und liegen unter unseren Erwartungen. Trotz des schwierigen Marktes rechnet MLP für das zweite Halbjahr aber mit einer Belebung in der Krankenversicherung.

Die Verwaltungskosten wurden im ersten Halbjahr von einmaligen Sondereffekten belastet, verliefen aber operativ planmäßig.

Segmentbericht

Der MLP Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- FERI
- Holding

Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2013 des MLP Konzerns ab der Seite 51 entnommen werden.

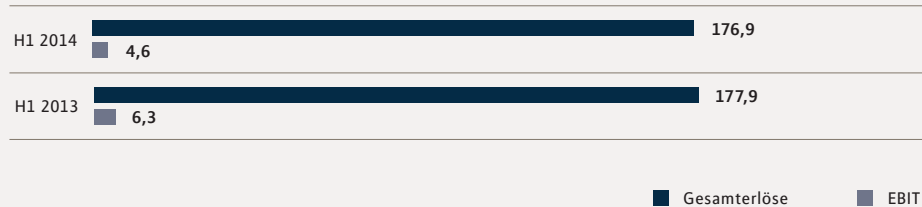
Segment Finanzdienstleistungen

Im ersten Halbjahr lagen die Gesamterlöse im Segment Finanzdienstleistungen mit 176,9 Mio. € (177,9 Mio. €) nur geringfügig unter Vorjahresniveau. Während die Umsatzerlöse mit 169,2 Mio. € (171,5 Mio. €) leicht rückläufig waren, verbesserten sich die sonstigen Erlöse von 6,4 Mio. € auf 7,7 Mio. € – wesentlich bedingt durch die Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft blieben mit 69,2 Mio. € (69,5 Mio. €) leicht unter dem Niveau des Vorjahrs. Der Personalaufwand blieb mit 36,9 Mio. € (36,8 Mio. €) ebenfalls nahezu unverändert. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich von 3,5 Mio. € auf 4,5 Mio. €. Diesen Abschreibungen waren höhere Investitionen im Vorjahr – vor allem in IT – vorausgegangen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 60,5 Mio. € (59,2 Mio. €). Der Anstieg steht im Wesentlichen in Verbindung mit der IT-Umstellung der Mitarbeiterarbeitsplätze. Das EBIT erreichte 4,6 Mio. € (6,3 Mio. €). Das Finanzergebnis reduzierte sich auf 0,0 Mio. € nach 0,2 Mio. € im Vorjahr. Damit erreichte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT; Earnings before tax) 4,5 Mio. € (6,4 Mio. €).

Bei alleiniger Betrachtung des zweiten Quartals gingen die Gesamterlöse leicht von 84,2 Mio. € auf 82,5 Mio. € zurück. Dabei blieben die Umsatzerlöse mit 79,8 Mio. € (81,2 Mio. €) nur knapp unter dem Vorjahr. Die sonstigen Erlöse betrugen 2,8 Mio. € (3,0 Mio. €). Bei insgesamt nahezu konstanten Kosten ging das EBIT auf –0,2 Mio. € (1,4 Mio. €) zurück.

Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen (alle Angaben in Mio. €)

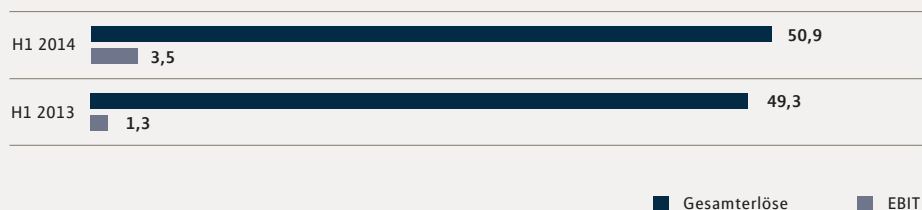


Segment FERI

Die Gesamterlöse im Segment FERI stiegen im Zeitraum Januar bis Juni 2014 von 49,3 Mio. € auf 50,9 Mio. €. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft erhöhten sich auf 28,8 Mio. € (27,4 Mio. €). Der Personalaufwand ging im Berichtszeitraum von 14,2 Mio. € auf 12,7 Mio. € zurück, bedingt durch teilweise einmalige Mehraufwendungen im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 4,9 Mio. € nach 5,4 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das EBIT stieg somit auf 3,5 Mio. € (1,3 Mio. €) und konnte sich damit mehr als verdoppeln. Das EBT verbesserte sich auf 3,4 Mio. € (1,2 Mio. €).

Im zweiten Quartal legten die Gesamterlöse leicht auf 25,9 Mio. € (25,2 Mio. €) zu. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft stiegen ebenfalls leicht auf 14,7 Mio. € (13,9 Mio. €). Der Personalaufwand verringerte sich im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr auf 6,5 Mio. € (7,1 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren mit 2,3 Mio. € (3,0 Mio. €) ebenfalls rückläufig. Das EBIT stieg damit deutlich auf 1,9 Mio. € nach 0,8 Mio. € im Vorjahr. Das EBT verbesserte sich gleichermaßen auf 1,9 Mio. € (0,7 Mio. €).

Gesamterlöse und EBIT im Segment FERI (alle Angaben in Mio. €)



Segment Holding

Die Gesamterlöse im Segment Holding stiegen im ersten Halbjahr 2014 auf 7,3 Mio. € (5,1 Mio. €). Hintergrund dafür sind im Wesentlichen Erlöse aufgrund der für MLP positiven Entscheidung bei der negativen Feststellungsklage gegen einige FERI Altgesellschafter. Diese waren bereits im ersten Quartal angefallen. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund einmaliger und bereits im ersten Quartal entstandener Sonderbelastungen auf 3,3 Mio. € (1,7 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht von 4,6 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Damit lag das EBIT mit –2,5 Mio. € (–2,5 Mio. €) auf dem Niveau des Vorjahrs. Das Finanzergebnis blieb mit –0,1 Mio. € (–0,1 Mio. €) ebenfalls konstant. Das EBT erreichte zum Ende des Halbjahrs –2,6 Mio. € (–2,6 Mio. €).

Bei ausschließlicher Betrachtung des zweiten Quartals stiegen die Gesamterlöse auf 3,2 Mio. € (2,5 Mio. €). Der Personalaufwand lag mit 0,7 Mio. € (0,8 Mio. €) leicht unter Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 2,7 Mio. € (2,4 Mio. €). Das EBIT verbesserte sich auf –0,6 Mio. € nach –1,2 Mio. € im Vorjahr.

Personal

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Berater sind für MLP als wissensbasiertes Dienstleistungsunternehmen die wichtigste Grundlage für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Sie bilden auch die Basis für die Erreichung der im Kapitel „Ziele und Strategien“ des Geschäftsberichts des MLP Konzerns 2013 ab Seite 23 erläuterten Unternehmensziele.

Die Zahl der Mitarbeiter im MLP Konzern ist im Berichtszeitraum leicht gesunken. Zum Stichtag 30. Juni 2014 waren 1.547 Mitarbeiter für MLP tätig – 11 weniger als im Vorjahreszeitraum.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen nach Segmenten (ohne MLP Berater)

Segment	30.06.2014	30.06.2013
Finanzdienstleistungen	1.308	1.301
FERI	232	248
Holding	7	9
Gesamt	1.547	1.558

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des MLP Konzerns ergeben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das gruppenweite Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem von MLP wird als Grundlage für ein gruppenweites aktives Risikomanagement eingesetzt. Hierdurch wird eine angemessene Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Ziel des integrierten Chancenmanagements des MLP Konzerns ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risiko- und Chancensituation des MLP Konzerns ergeben. Im Rahmen unserer Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken ergaben sich im ersten Halbjahr 2014 keine außerordentlichen Belastungen. Der MLP Konzern verfügt über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. Juni 2014 mit 13,7 % (31. März 2014: 13,8 %) weiterhin über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8 %. Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken und -chancen sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risiko- und Chancenmanagements finden sich in unserem Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 59 bis 85 des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns.

PROGNOSEBERICHT

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns auf Seite 86.

Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen unserer Erwartung an die zukünftige Branchensituation und das Wettbewerbsumfeld ergeben. Eine detaillierte Darstellung hierzu finden Sie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2013 des MLP Konzerns auf den Seiten 86 bis 93.

Anfang Juli 2014 haben Bundestag und Bundesrat das LVRG beschlossen. Ein Teil der Änderungen ist mit der Verkündung im Gesetzblatt kurzfristig in Kraft getreten, andere Teile greifen zum 1. Januar 2015. Der Beschluss umfasst im Wesentlichen die nachfolgend genannten Änderungen:

- Modifikation der Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven
- Erhöhung der Mindestbeteiligung am Risikoüberschuss von 75 % auf 90 %
- Ausweis der Effektivkosten auf die Rendite
- Absenkung des Höchstrechnungssatzes von 1,75 % auf 1,25 %
- Absenkung des Höchstzillmersatzes von 4 % auf 2,5 %

MLP bewertet es positiv, dass nun verbindliche Regelungen gefunden sind und somit die öffentlichen Diskussionen um die Zukunft von Lebensversicherungsprodukten abnehmen sollten. Ebenso begrüßen wir den Ausweis von Effektivkosten sowie die Tatsache, dass keine pauschale Deckelung von Abschlussprovisionen vorgenommen wurde.

Die beschlossene Begrenzung des Höchstzillmersatzes auf 2,5 % bezieht sich auf die Frage, welche Kosten der Versicherer wann belasten kann – und hat somit keine direkten Auswirkungen auf die Höhe der Abschlussprovision. Aber diese Maßnahme wird nach unserer Einschätzung zu einem höheren Margendruck führen. Für MLP als Qualitätsanbieter gehen wir nach derzeitigem Stand davon aus, auch künftig eine angemessene Vergütung zu erhalten.

Außerdem rechnen wir damit, dass das LVRG zu Herausforderungen für kapitalschwächere Versicherer führt. Damit rückt für Kunden mehr denn je die Frage in den Mittelpunkt, bei welcher Gesellschaft sie sich versichern. Als Versicherungsmakler wählen wir für unsere Kunden aus dem breiten Marktangebot aus und verfügen über einen umfangreichen Auswahlprozess. Unsere Rolle wird an Bedeutung gewinnen und wir rechnen damit, mittelfristig von diesen Marktentwicklungen zu profitieren.

Kurzfristig kann sich durch die Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 1,25 % zum 1. Januar 2015 ein Geschäftspotenzial ergeben. Denn der Abschluss einer Absicherung gegen Berufsunfähigkeit verteuert sich ab dem kommenden Jahr voraussichtlich, sodass – bei entsprechendem Kundenbedarf – ein Vertragsabschluss in 2014 sinnvoll sein kann. Allerdings besteht das Risiko, dass dieser Effekt von den grundsätzlichen Diskussionen um die Altersvorsorge und die geringere Nominalverzinsung deutlich überschattet wird.

Für die private Krankenversicherung erwarten die Experten der Ratingagentur Assekurata in einer Analyse aus dem Mai 2014, dass die Zahl der Vollversicherten in 2014 im dritten Jahr in Folge branchenweit rückläufig sein wird.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2013 hat deutlich die nochmals belasteten Marktbedingungen aufgezeigt. Dadurch erschwert sich eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund dieser außergewöhnlichen Belastungen im Marktumfeld, haben wir uns im Geschäftsbericht 2013 für eine Szenariobetrachtung entschieden. Details finden sich auf den Seiten 93 bis 97. Auch nach Abschluss des ersten Halbjahrs bewegen wir uns in diesem Prognoserahmen.

Das erste Halbjahr 2014 hat nochmals gezeigt, dass die Marktbedingungen nach wie vor schwierig sind. Während in der Altersvorsorge das branchenweite Neugeschäft um knapp 6 % rückläufig war, wird in der privaten Krankenversicherung nach Expertenschätzungen die Zahl der Vollversicherten 2014 im dritten Jahr in Folge sinken.

Unser Basisszenario hat eine erste Verbesserung der Rahmenbedingungen unterstellt. Wie die Branchenzahlen zeigen, ist diese bislang weder in der Krankenversicherung noch in der Altersvorsorge eingetreten. Einen weiteren Risikofaktor stellen die teilweise sehr kritischen öffentlichen Diskussionen um Lebensversicherer und ihre Produkte dar.

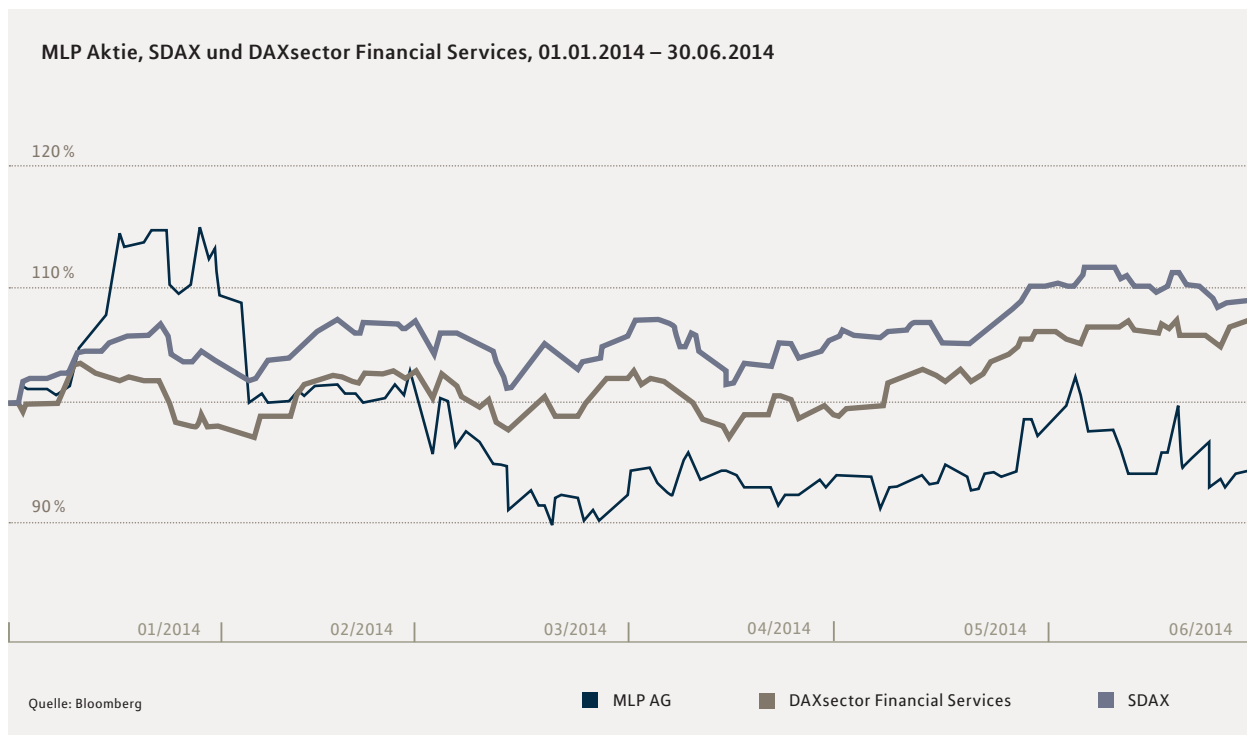
Vor diesem Hintergrund geht MLP davon aus, im Gesamtjahr 2014 ein EBIT in einem Korridor zwischen dem unteren Prognoseszenario (50 Mio. €) und dem Basisszenario (65 Mio. €) zu erreichen. Damit bleibt es unser Anspruch, in diesem Jahr Gesamterlöse und EBIT deutlich zu steigern.

Entscheidend für die Höhe des Ergebnisses im Gesamtjahr sind das zweite Halbjahr und vor allem das vierte Quartal. Denn MLP erwirtschaftet traditionell den mit Abstand größten Teil seines Gewinns im Schlussquartal. Derzeit erwarten wir für die Erlösseite im Gesamtjahr weiterhin ein leichtes Wachstum im Vermögensmanagement sowie ein starkes Wachstum in der Altersvorsorge. In der privaten Krankenversicherung rechnen wir zwar mit einer Beschleunigung im zweiten Halbjahr, gehen aber insgesamt von maximal stagnierenden Erlösen aus.

Wir verfügen auch zukünftig über eine gute Finanzkraft, die wir zusammen mit unserer Marktstellung zum Ausbau unserer Wettbewerbsposition nutzen wollen. Wir gehen auch weiterhin von einer deutlich positiven Gesamtentwicklung des Konzerns aus.

INVESTOR RELATIONS

Während der ersten Jahreshälfte waren die Aktienmärkte weltweit von einer volatilen Entwicklung geprägt. Insbesondere die anhaltende Ukraine-Krise und schwache Importdaten aus China setzten den deutschen Leitindex DAX im April unter Druck, sodass er am 15. April seinen Quartals-Tiefstand von 9.173 Punkten erreichte. In Folge positiver Konjunkturdaten aus den USA und insbesondere der weiter expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank erreichten die großen Indizes in der Folge weitere Höchststände. Durch die Absenkung des Referenzzinssatzes und negative Einlagezinsen mangelte es den Investoren an Anlagealternativen. Dies führte den DAX am 20. Juni auf ein historisches Hoch von 10.501 Punkten. Diesen Schwung konnte der Aktienmarkt jedoch nicht bis zum Ende des Halbjahrs aufrechterhalten. Die Ukraine-Krise, die Unruhen in Irak und Syrien sowie der steigende Ölpreis traten wieder in den Vordergrund. Dementsprechend sank der DAX bis zum 30. Juni auf 9.902 Punkte ab und blieb somit unter der historischen Marke von 10.000 Punkten.



MLP Aktie

Im Anschluss an die volatile Entwicklung des ersten Quartals konnte sich die Aktie der MLP AG im weiteren Verlauf deutlich über den vorangegangenen Tiefstkursen etablieren und bewegte sich in einem Korridor zwischen 4,80 € und 5,00 €. Im Vorfeld der Hauptversammlung zogen Handelsvolumen und Kurs erneut an, sodass die Aktie am 04. Juni bis auf 5,34 € anstieg. In Folge des Dividendenabschlags sowie einer allgemeinen Eintrübung des Marktumfelds fiel der Kurs zum Ende des Halbjahrs wieder unter die Marke von 5,00 € zurück und beendete den Handel am 30. Juni 2014 bei 4,92 €.

Weitere Informationen zur MLP Aktie finden Sie im Internet auf unserer Investor Relations Homepage unter www.mlp-ag.de unter der Rubrik „MLP Aktie“.

Kennzahlen zur MLP Aktie

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Aktienkurs zum Jahresanfang	5,26 €	5,08 €
Kurshoch	6,06 €	6,64 €
Kurstief	4,57 €	4,40 €
Aktienkurs zum Quartalsende	4,92 €	4,68 €
Dividende für das Vorjahr	0,16 €	0,32 €
Börsenkapitalisierung (Ende Berichtszeitraum)	530.758.470,96 €	504.436.302,90 €

Hauptversammlung beschließt Dividende von 0,16 € pro Aktie

Bei der Hauptversammlung am 05. Juni 2014 stimmten die Aktionäre nahezu einstimmig (99,99 %) dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand zu, eine Dividende in Höhe von 0,16 € je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote betrug damit 68 % des Nettoergebnisses.

Ebenfalls nahezu einstimmig wurden Aufsichtsrat und Vorstand entlastet. Insgesamt waren über 600 Aktionäre anwesend, die rund 74 % des Grundkapitals vertraten. Alle Informationen zur Hauptversammlung sind im Internet unter www.mlp-hauptversammlung.de verfügbar.

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Umsatzerlöse	(6)	103.944	103.697	216.765	216.017
Sonstige Erlöse		4.181	4.227	11.151	8.309
Gesamterlöse		108.126	107.923	227.916	224.326
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	(7)	-45.472	-45.498	-96.644	-94.630
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-742	-1.216	-1.608	-2.894
Personalaufwand	(8)	-25.052	-26.090	-52.849	-52.783
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-3.347	-2.875	-6.654	-5.731
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-32.713	-31.577	-65.073	-63.681
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		266	219	419	328
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		1.066	887	5.507	4.936
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		142	148	300	396
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-223	-177	-421	-369
Finanzergebnis	(10)	-81	-29	-121	27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		985	858	5.387	4.962
Ertragsteuern		157	201	-874	-749
Konzernergebnis		1.142	1.060	4.513	4.213
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		1.142	1.060	4.513	4.213
Ergebnis je Aktie in €¹					
unverwässert/verwässert		0,01	0,01	0,04	0,04

¹ Berechnungsgrundlage: zum 30. Juni 2014 durchschnittlich im Umlauf befindliche Stammaktien: 107.877.738.

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Konzernergebnis	1.142	1.060	4.513	4.213
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungszusagen	-2.912	-1.435	-4.884	-1.435
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	844	417	1.415	417
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-2.068	-1.018	-3.469	-1.018
Gewinne/Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	676	-120	1.351	120
Latente Steuern auf reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-129	-95	-340	-93
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	547	-215	1.012	28
Sonstiges Ergebnis	-1.522	-1.233	-2.457	-991
Gesamtergebnis	-379	-173	2.056	3.222
Davon entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	-379	-173	2.056	3.222

Bilanz

Aktiva zum 30. Juni 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2014	31.12.2013
Immaterielle Vermögenswerte		156.499	155.267
Sachanlagen		66.304	65.822
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		7.290	7.325
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		2.064	2.547
Aktive latente Steuern		2.325	1.974
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	(11)	464.795	491.570
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(11)	536.666	490.110
Finanzanlagen	(12)	163.762	146.082
Steuererstattungsansprüche		31.085	20.622
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(13)	93.585	109.164
Zahlungsmittel		31.584	46.383
Gesamt		1.555.958	1.536.865

Passiva zum 30. Juni 2014

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2014	31.12.2013
Eigenkapital	(14)	359.273	374.477
Rückstellungen		76.809	85.138
Passive latente Steuern		8.026	8.628
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		1.009.868	946.484
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		13.389	9.924
Steuerverbindlichkeiten		5.844	5.654
Andere Verbindlichkeiten	(13)	82.750	106.560
Gesamt		1.555.958	1.536.865

Verkürzte Kapitalflussrechnung

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	27.477	72.823
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-23.106	-48.044
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.260	-34.521
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-12.889	-9.742
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	48.475	50.940

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2014

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.221	9.865
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	14.074	-44.447
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-17.260	-34.521
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-4.408	-69.103
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	48.475	50.940

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind in Anhangangabe 15 dargestellt.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						
Alle Angaben in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinne/ Verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren*	Neubewertungs- gewinne/-verluste in Bezug auf leistungsorientierte Versorgungs- zusagen nach Steuern	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2013	107.878	142.184	382	–	137.110	387.554
Effekte aus der rückwirkenden Anpassung IAS 19	–	–	–	–3.648	251	–3.397
Stand 01.01.2013 (angepasst)	107.878	142.184	382	–3.648	137.361	384.157
Dividende	–	–	–	–	–34.521	–34.521
Transaktionen mit Gesellschaftern	–	–	–	–	–34.521	–34.521
Konzernergebnis	–	–	–	–	4.213	4.213
Sonstiges Ergebnis	–	–	28	–1.018	–	–991
Gesamtergebnis	–	–	28	–1.018	4.213	3.222
Stand 30.06.2013	107.878	142.184	410	–4.666	107.053	352.857
Stand 01.01.2014	107.878	142.184	837	–4.750	128.329	374.477
Dividende	–	–	–	–	–17.260	–17.260
Transaktionen mit Gesellschaftern	–	–	–	–	–17.260	–17.260
Konzernergebnis	–	–	–	–	4.513	4.513
Sonstiges Ergebnis	–	–	1.012	–3.469	–	–2.457
Gesamtergebnis	–	–	1.012	–3.469	4.513	2.056
Stand 30.06.2014	107.878	142.184	1.849	–8.219	115.582	359.273

* Reklassifizierbare Gewinne/Verluste

Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Sachversicherung, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

2 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 verkürzt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht bis auf die unter Anhangangabe (3) dargestellten Änderungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2013 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend Euro (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

3 Anpassung der Rechnungslegungsmethoden

Die angewendeten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss 2013 angewandten Methoden. Eine Ausnahme bilden die im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Im Geschäftsjahr 2014 sind für MLP erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Rechnungslegungsvorschriften des IFRS-Regelwerks anzuwenden:

- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Erstmalige Anwendung des Standards IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“
- Änderungen an den Standards IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“
- Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderungen an IAS 39 „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen“
- Erstmalige Anwendung von IFRIC 21 „Abgaben“

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 ergaben sich keine Änderungen auf den Konsolidierungskreis oder die Konsolidierungsmethoden.

Aus den übrigen Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

4 Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund des üblichen saisonalen Geschäftsverlaufs erwartet der Konzern für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis als im ersten Halbjahr.

5 Berichtspflichtige Geschäftssegmente

Im Vergleich zum 31. Dezember 2013 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Quartalsvergleich)

	Finanzdienstleistungen	
	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Alle Angaben in T€		
Umsatzerlöse	79.759	81.170
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	689	1.224
Sonstige Erlöse	2.765	3.002
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	506	468
Gesamterlöse	82.524	84.172
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-31.491	-32.710
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-743	-1.216
Personalaufwand	-17.896	-18.237
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.322	-1.767
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.587	-29.093
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	266	219
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-249	1.367
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48	93
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-80	-30
Finanzergebnis	-32	63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-281	1.430
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		

	FERI		Holding		Konsolidierung		Summe	
	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
	24.927	23.823	–	–	–742	–1.297	103.944	103.697
	53	73	–	–	–742	–1.297	–	–
	991	1.384	3.228	2.535	–2.803	–2.694	4.181	4.227
	4	–	2.294	2.226	–2.803	–2.694	–	–
	25.919	25.207	3.228	2.535	–3.545	–3.991	108.126	107.923
	–14.673	–13.904	–	–	692	1.116	–45.472	–45.498
	–	–	–	–	1	1	–742	–1.216
	–6.476	–7.059	–680	–794	–	–	–25.052	–26.090
	–515	–501	–509	–607	–	–	–3.347	–2.875
	–2.318	–2.965	–2.677	–2.357	2.870	2.838	–32.713	–31.577
	–	–	–	–	–	–	266	219
	1.937	779	–639	–1.222	17	–36	1.066	887
	1	0	95	57	–2	–2	142	148
	–52	–66	–141	–142	51	61	–223	–177
	–51	–66	–46	–85	48	60	–81	–29
	1.886	712	–685	–1.307	66	23	985	858
							157	201
							1.142	1.060

Informationen über die berichtspflichtigen Geschäftssegmente (Halbjahresvergleich)

Alle Angaben in T€	Finanzdienstleistungen	
	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Umsatzerlöse	169.227	171.505
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	1.397	2.479
Sonstige Erlöse	7.656	6.402
davon Erlöse mit anderen Segmenten gesamt	1.015	910
Gesamterlöse	176.882	177.907
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-69.187	-69.494
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-1.610	-2.896
Personalaufwand	-36.908	-36.824
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-4.525	-3.537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.501	-59.208
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	419	328
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	4.571	6.276
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120	287
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-142	-135
Finanzergebnis	-22	153
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	4.549	6.429
Ertragsteuern		
Konzernergebnis		

	FERI		Holding		Konsolidierung		Summe	
	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
	49.061	47.128	–	–	–1.523	–2.616	216.765	216.017
	125	137	–	–	–1.523	–2.616	–	–
	1.839	2.172	7.272	5.093	–5.615	–5.358	11.151	8.309
	4	–	4.596	4.448	–5.615	–5.358	–	–
	50.900	49.300	7.272	5.093	–7.138	–7.974	227.916	224.326
	–28.763	–27.364	–	–	1.307	2.228	–96.644	–94.630
	–	–	–	–	1	1	–1.608	–2.894
	–12.654	–14.243	–3.287	–1.716	–	–	–52.849	–52.783
	–1.020	–980	–1.108	–1.213	–	–	–6.654	–5.731
	–4.929	–5.402	–5.362	–4.647	5.719	5.576	–65.073	–63.681
	–	–	–	–	–	–	419	328
	3.533	1.311	–2.486	–2.483	–111	–169	5.507	4.936
	1	1	191	172	–12	–65	300	396
	–100	–123	–285	–285	106	174	–421	–369
	–99	–122	–94	–113	94	108	–121	27
	3.434	1.190	–2.580	–2.596	–17	–60	5.387	4.962
							–874	–749
							4.513	4.213

6 Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Altersvorsorge	44.128	44.567	84.260	83.510
Vermögensmanagement	34.400	33.571	66.950	65.288
Sachversicherung	5.319	4.309	24.128	22.531
Krankenversicherung	9.720	11.676	21.100	25.556
Finanzierung	2.976	3.048	5.902	5.956
Übrige Beratungsvergütungen	1.794	950	3.058	1.697
Summe Provisionserlöse	98.337	98.120	205.398	204.538
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	5.607	5.576	11.367	11.479
Gesamt	103.944	103.697	216.765	216.017

7 Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft sind für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 94.630 T€ auf 96.644 T€ gestiegen. Sie enthalten im Wesentlichen die Provisionen und sonstigen Vergütungskomponenten für die selbstständigen MLP Berater. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Ertragslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

8 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand ist für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014 gegenüber dem Vergleichszeitraum von 52.783 T€ auf 52.849 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Personal“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Zum 30. Juni 2014 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.06.2014			30.06.2013		
		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte		Davon leitende Angestellte	Davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.308	33	88	1.301	31	101
FERI	232	8	55	248	8	66
Holding	7	2	–	9	2	–
Gesamt	1.547	43	143	1.558	41	167

9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
EDV-Betrieb	12.004	10.753	23.412	21.797
Miete und Leasing	3.465	3.524	6.873	6.860
Verwaltungsbetrieb	2.911	2.530	5.686	5.423
Beratung	2.654	2.653	4.948	4.865
Repräsentation und Werbung	1.637	1.959	3.274	3.458
Fremdleistungen Bankgeschäft	1.584	1.894	3.083	4.717
Fremdleistungen sonstige	1.124	845	2.132	1.551
Reisekosten	1.034	678	1.962	1.398
Beiträge und Gebühren	849	762	1.956	2.069
Aus- und Weiterbildung	862	1.173	1.888	2.176
Bewirtung	645	653	1.568	1.494
Versicherungsbeiträge	645	630	1.289	1.255
Aufwand Handelsvertreter	578	569	1.230	1.088
Instandhaltung	535	352	1.159	827
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen und andere Vermögensgegenstände	373	239	707	496
Abschreibungen/Wertminderungen auf sonstige Forderungen Kunden Bankgeschäft	350	168	545	363
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	265	254	502	581
Prüfung	240	322	467	561
Aufwand aus Abgang Anlagevermögen	18	15	69	82
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	940	1.604	2.322	2.620
Gesamt	32.713	31.577	65.073	63.681

Die Kosten des EDV-Betriebs bestehen im Wesentlichen aus IT-Service- und Rechenzentrumsleistungen, welche von einem externen Dienstleister bereitgestellt werden. Die Aufwendungen des Verwaltungsbetriebs enthalten Kosten des Gebäudebetriebs, Bürokosten sowie Kommunikationskosten. Die Beratungskosten setzen sich zusammen aus Steuerberatungs-, Rechtsberatungs- sowie allgemeinen und EDV-Beratungskosten. Die Aufwendungen für Repräsentation und Werbung beinhalten Kosten für Medienpräsenz und Kundeninformation. Die Fremdleistungen Bankgeschäft beinhalten im Wesentlichen Kosten der Wertpapierabwicklung und Transaktionskosten im Zusammenhang mit der MLP Kreditkarte. Der Aufwand Handelsvertreter umfasst den Aufwand für ausgeschiedene sowie den Ausbildungszuschuss für junge Berater. In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Kulanzzahlungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Pkw-Kosten zusammengefasst.

10 Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142	148	300	396
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-76	-34	-129	-82
Zinsaufwendungen aus bilanzieller Nettoverpflichtung für leistungsorientierte Versorgungszusagen	-146	-143	-293	-287
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-223	-177	-421	-369
Finanzergebnis	-81	-29	-121	27

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und gleichzeitig gestiegenen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zurückzuführen. Demgegenüber stehen höhere Erträge aus Bankguthaben.

11 Forderungen aus dem Bankgeschäft

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind von 981.680 T€ per 31. Dezember 2013 auf 1.001.461 T€ gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Vermögenslage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

12 Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.06.2014	31.12.2013
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	54.086	74.283
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.097	5.133
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	25.876	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	85.058	79.416
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.844	6.948
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.631	1.728
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.474	8.677
Fest- und Termingelder (Kredite und Forderungen)	67.147	55.230
Beteiligungen/Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)	3.082	2.759
Gesamt	163.762	146.082

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Anlage von Termingeldern der MLP AG.

13 Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2013 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2014 ausgeglichen wurden. Im ersten Halbjahr 2014 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten saisonal bedingt in geringerem Umfang aufgebaut.

14 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.877.738 (31. Dezember 2013: 107.877.738) Stückaktien der MLP AG zusammen. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage von 3.117 T€ (Vorjahr: 3.117 T€) enthalten.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 5. Juni 2014 war für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 17.260 T€ (Vorjahr: 34.521 T€) zu zahlen. Dies entspricht 0,16 € je Aktie (Vorjahr: 0,32 € je Aktie).

15 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Berichtsjahr verändert haben. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** ist das Ergebnis von Zahlungsströmen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Ausgangsgröße zu seiner Ermittlung ist der Konzernjahresüberschuss. Bei der indirekten Ermittlung des Cashflows werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungsumrechnungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nur bedingt mit den entsprechenden Werten in den veröffentlichten Konzernbilanzen abgestimmt werden. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Finanzlage“ des Konzern-Zwischenlageberichts.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingelder sowie fällig gewordene Termingeldanlagen.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** sind die zahlungswirksamen Eigenkapitalveränderungen und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen enthalten.

Im Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzmittelbestand

Alle Angaben in T€	30.06.2014	30.06.2013
Zahlungsmittel	31.584	35.940
Ausleihungen ≤ 3 Monate	17.000	15.000
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-109	-
Finanzmittelbestand	48.475	50.940

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden, soweit sie als Eigenbestand separierbar sind, in den Finanzmittelbestand einbezogen. Nicht separierbare Teile werden dem operativen Geschäftsbetrieb des Bankgeschäfts und daher dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugerechnet.

16 Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie andere Verpflichtungen

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2013 ergeben.

17 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, einschließlich ihrer (Hierarchie-)Stufen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, verteilen sich auf die in den folgenden Tabellen angegebenen Klassen und Kategorien von Finanzinstrumenten:

	30.06.2014						
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Alle Angaben in T€							
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	39.446		13.571	25.876		39.446	
Fair Value-Option	6.727		6.727			6.727	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.727	–	6.727	–	–	6.727	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	32.719		6.844	25.876		32.719	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.844	–	6.844	–	–	6.844	–
Finanzanlagen (Anleihen)	25.876	–	–	25.876	–	25.876	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.220.046	491.806	11.728	368.574	380.084	1.252.191	
Kredite und Forderungen	1.162.877	488.723		325.276	380.084	1.194.083	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	464.795	115.721	–	–	380.084	495.805	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	536.666	211.586	–	325.276	–	536.861	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	67.147	67.147	–	–	–	67.147	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	62.685	62.685	–	–	–	62.685	30.899
Zahlungsmittel	31.584	31.584	–	–	–	31.584	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	54.086		11.728	43.298		55.026	
Finanzanlagen (Anleihen)	54.086	–	11.728	43.298	–	55.026	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.082	3.082				3.082	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	3.082	3.082	–	–	–	3.082	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.080.488	1.050.975		29.290		1.080.266	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	1.009.868	993.624	–	16.157	–	1.009.781	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	13.389	120	–	13.134	–	13.253	–
Andere Verbindlichkeiten	57.231	57.231	–	–	–	57.231	25.518
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	47.148	47.148				47.148	

	31.12.2013						Keine Finanzinstrumente i. S. von IAS 32/39
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert					
		Buchwert entspricht Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Alle Angaben in T€							
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.091		13.809	3.282		17.091	
Fair Value-Option	10.143		6.861	3.282		10.143	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	3.282	–	–	3.282	–	3.282	–
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und strukturierte Anleihen)	6.861	–	6.861	–	–	6.861	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.948		6.948			6.948	
Finanzanlagen (Aktienzertifikate und Investmentfondsanteile)	6.948	–	6.948	–	–	6.948	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.240.270	513.243	29.981	341.634	383.836	1.268.695	
Kredite und Forderungen	1.163.228	510.484		295.594	383.836	1.189.915	
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden	488.288	130.764	–	–	383.836	514.600	–
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	490.110	194.891	–	295.594	–	490.485	–
Finanzanlagen (Fest- und Termingelder)	55.230	55.230	–	–	–	55.230	–
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	83.217	83.217	–	–	–	83.217	25.948
Zahlungsmittel	46.383	46.383	–	–	–	46.383	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	74.283		29.981	46.040		76.021	
Finanzanlagen (Anleihen)	74.283	–	29.981	46.040	–	76.021	–
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.759	2.759				2.759	
Finanzanlagen (Beteiligungen)	2.759	2.759	–	–	–	2.759	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	179			179		179	
Zu Handelszwecken gehalten eingestufte Finanzinstrumente	179			179		179	
Andere Verbindlichkeiten	179	–	–	179	–	179	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.044.282	1.019.123		24.771		1.043.894	
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kunden	946.484	930.991	–	15.318	–	946.309	–
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft – Kreditinstitute	9.924	269	–	9.453	–	9.722	–
Andere Verbindlichkeiten	87.863	87.863	–	–	–	87.863	18.517
Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	43.776	43.776				43.776	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft ohne vereinbarte Restlaufzeit, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen und sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen daher näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Gleiches gilt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Änderung der Klassifizierung

Im ersten Halbjahr 2014 wurden aufgrund geänderter Zweckbestimmung Forderungen aus dem Bankgeschäft gegenüber Kunden in Höhe von 3.282 T€ von der Kategorie „zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umklassifiziert. Zudem wurden, aufgrund geänderter aufsichtsrechtlicher Anforderungen, Anleihen mit einem Buchwert von 9.550 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 10.692 T€, von der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umklassifiziert.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlussstichtag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlussstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Die zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Finanzinstrumenten sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und können dem Geschäftsbericht 2013 entnommen werden.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 verwendet wurden, sowie die verwendeten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

Art	Bewertungstechnik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Zusammenhang zwischen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus dem Bankgeschäft – Kunden mit vereinbarter Laufzeit	Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die künftigen Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Ausfallrisiken, Verwaltungskosten und erwarteter Eigenkapitalverzinsung ermittelt.	Adjustierung der Zahlungsströme um: <ul style="list-style-type: none"> • Bonitäts- und Adressausfallrisiken • Verwaltungskosten • erwartete Eigenkapitalverzinsung 	Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn: <ul style="list-style-type: none"> • das Bonitäts- und Ausfallrisiko steigt (sinkt), • die Verwaltungskosten sinken (steigen), • die erwartete Eigenkapitalverzinsung sinkt (steigt).

Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2

Am Abschlussstichtag wurden bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen mit einem Buchwert von 14.989 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 15.297 T€ von Stufe 1 auf Stufe 2 übertragen, da die notierten Preise am Markt für diese Anleihen nicht mehr regelmäßig beobachtbar waren.

Umgruppierungen zwischen Stufe 2 und Stufe 1

Am Abschlussstichtag wurden bis zur Endfälligkeit zu haltenden Anleihen mit einem Buchwert von 2.500 T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 2.502 T€ von Stufe 2 auf Stufe 1 übertragen, da die notierten Preise am Markt für diese Anleihen nun regelmäßig beobachtbar waren.

18 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zwischen Einzelgesellschaften des Konzerns und Mitgliedern des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats wurden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Rechtsgeschäfte zu marktüblichen Konditionen getätigt.

Zum 31. März 2014 schied Muhyddin Suleiman, Vorstandsmitglied der MLP AG und der MLP Finanzdienstleistungen AG, zuständig für Vertrieb, aus beiden Gremien aus.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

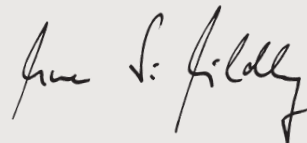
19 Ereignisse nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Wiesloch, 13. August 2014

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

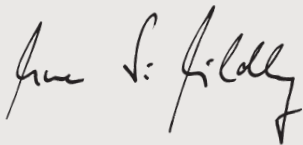
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzern-Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wiesloch, 13. August 2014

MLP AG

Der Vorstand



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Manfred Bauer



Reinhard Loose

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2017)

Manfred Bauer
(Produktmanagement,
bestellt bis 30. April 2015)

Reinhard Loose
(Controlling, IT, Einkauf,
Rechnungswesen, Risikomanagement,
bestellt bis 31. Januar 2019)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb,
bis 31. März 2014)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender,
gewählt bis 2018)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender,
gewählt bis 2018)

Dr. Claus-Michael Dill
(gewählt bis 2018)

Johannes Maret
(gewählt bis 2018)

Alexander Beer
(Arbeitnehmervertreter,
gewählt bis 2018)

Burkhard Schlingermann
(Arbeitnehmervertreter,
gewählt bis 2018)

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
investorrelations@mlp.de

Media Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310
Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
publicrelations@mlp.de

Grafik- und Tabellenverzeichnis

GRAFIKVERZEICHNIS

Lagebericht

- 05 Wirtschaftswachstum in Deutschland
- 07 Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Publikumsfondsarten in Deutschland von Januar bis Juni 2014
- 09 Entwicklung des betreuten Vermögens
- 10 Provisionserlöse im Vergleich
- 11 Entwicklung EBIT
- 17 Gesamterlöse und EBIT im Segment Finanzdienstleistungen
- 17 Gesamterlöse und EBIT im Segment FERl

Investor Relations

- 22 MLP Aktie, SDAX und DAXsector Financial Services von Januar bis Juni 2014

TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag (vorne)

- MLP Kennzahlen

Lagebericht

- 12 Ergebnisentwicklung im Überblick
- 13 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 14 Aktiva zum 30. Juni 2014
- 15 Passiva zum 30. Juni 2014
- 18 Mitarbeiter nach Segmenten

Investor Relations

- 23 Kennzahlen zur MLP Aktie

Anhang

- 24 Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014
- 24 Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014
- 25 Aktiva zum 30. Juni 2014
- 25 Passiva zum 30. Juni 2014
- 26 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014
- 26 Verkürzte Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. April bis 30. Juni 2014
- 27 Eigenkapitalsveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2014
- 30 Informationen über die berichtspflichtigen Segmente (Quartalsvergleich)
- 32 Informationen über die berichtspflichtigen Segmente (Halbjahresvergleich)
- 34 Umsatzerlöse
- 34 Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter
- 35 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 36 Finanzergebnis
- 36 Finanzanlagen
- 38 Finanzmittelbestand
- 39 Kategorisierung und Hierarchiestufen von Finanzinstrumenten zum 30. Juni 2014
- 40 Kategorisierung und Hierarchiestufen von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2013
- 41 Finanzinstrumente der Hierarchiestufe 3 – Bewertungstechnik und wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren

Finanzkalender

NOVEMBER

13. November 2014

Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse für die ersten 9 Monate und das 3. Quartal 2014.

Mehr unter:

www.mlp-ag.de, Investor Relations, Termine

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauende Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
Tel +49 (0) 6222 · 308 · 8320
Fax +49 (0) 6222 · 308 · 1131
www.mlp-ag.de